

GEISTLICHE MOTETTEN

Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar

Leitung: Prof. Klaus-Jürgen Teutschbein

Mittwoch, 3. Juni 2015, 20.00 Uhr
Stadtkirche St. Michael, Jena

Exultate Deo

G.P.da Palestrina (1525-1594)

Exultate Deo, adjutori nostro:
jubilate Deo Jakob. Sumite psalmum
et date tympanum:
psalterium jucundum cum cithara.
Buccinate in Neomenia tuba:
Insigni die solemnitatis vestrae.

Singet fröhlich Gott, der unser Helfer ist,
jauchzet dem Gott Jakobs. Hebt an mit
Psalmen und lasst hören die Pauken,
liebliche Zithern und Harfen. Blaset am
Neumond die Posaune, am Vollmond, am
Tag unseres Festes.

Motette „Jesu, meine Freude“, BWV 227

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu meine Zier, ach, wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebbers werden.

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Lass den Satan wittern, lass den Feind erbittern, mir steht Jesus bei! Ob es itzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken; Jesus will mich decken.

Denn das Gesetz des Geistes der da lebendig macht in Christo Jesu hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Trotz dem alten Drachen, trotz des Todes Rachen, trotz der Furcht darzu! Tobe, Welt, und springe; ich steh hier uns singe in gar sichrer Ruh! Gottes Macht hält mich in acht; Erd und Abgrund muss verstummen, ob sie noch so brummen. Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Weg mit allen Schätzen, du bist mein Ergötzen, Jesu meine Lust! Weg ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewusst! Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muss leiden, nicht von Jesu scheiden.

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen; der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.

Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen, mir gefällst du nicht! Gute Nacht ihr Sünden, bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht du Stolz und Pracht! Dir sei ganz, du Lasterleben, gute Nacht gegeben!

So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferwecket hat in euch wohnt, so wird auch derselbige, der Christum von den Toten auferwecket hat eure sterblichen Leiber lebendig machen, um des willen, dass sein Geist in euch wohnt.

Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus tritt herein. Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrübten lauter Zucker sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

Wie liegt die Stadt so wüst

Rudolf Mauersberger (1889-1971)

Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks war. Alle ihre Tore stehen öde. Wie liegen die Steine des Heiligtums vorn auf allen Gassen zerstreut. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine

Gebeine gesandt und es lassen walten. Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sei die allerschönste, der sich das ganze Land freuet? Sie hätte nicht gedacht, daß es ihr zuletzt so gehen würde; sie ist ja zu greulich heruntergestoßen und hat dazu niemand, der sie tröstet. Darum ist unser Herz betrübt, und unsre Augen sind finster geworden.

Warum willst du unser so gar vergessen und uns lebenslang so gar verlassen? Bringe uns, Herr, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen. Erneue unsre Tage wie vor alters. Herr, siehe an mein Elend, ach Herr, siehe an mein Elend!

Klagelieder Jeremia

Unser Vater

Johann Gottfried Homilius (1714 – 1785)

Unser Vater, in dem Himmel, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brot gib uns heut und vergib uns unsre Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Christus resurgens

Felice Anerio (1560-1614)

Christus resurgens ex mortuis jam non moritur: mors illi ultra non dominabitur. Quod enim mortuus est Peccato, mortuus est semel: quod autem vivit, vivit Deo. Alleluja.

Christus ist von den Toten erweckt und stirbet hinfort nicht. Der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Denn dass er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben, zu einem Mal. Dass er aber lebet, das lebet er Gott. Lobet den Herrn.

Mortuus est semel propter delicta nostra et resurrexit propter justificationem nostrum. quod autem vivit, vivit Deo. Alleluja.

Er ist um unsrer Sünde willen dahingegeben und um unsrer Gerechtigkeit willen auferweckt. Dass er aber lebet, das lebet er Gott. Lobet den Herrn.

Nachtlied

Max Reger (1873 – 1916)

Text: Petrus Herbert

Die Nacht ist kommen, drin wir ruhen sollen;
Gott walt's zum Frommen, nach seim Wohlgefallen,
daß wir uns legen in seim G'leit und Segen, der Ruh zu pflegen.

Treib, Herr, von uns fern die unreinen Geister!
Halt die Nachtwach gern, sei selbst unser Schützherr!
Schirm beid, Leib und Seel, unter deine Flügel, send uns dein Engel.

Laß uns einschlafen mit guten Gedanken,
Fröhlich aufwachen, und von dir nicht wanken,
Laß uns mit Züchten unser Tun und Dichten zu deinem Preis richten.

Sei Lob und Preis mit Ehren

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Sei Lob und Preis mit Ehren Gott Vater, Sohn und Heil'gem Geist, der woll in uns vermehren, was er aus Gnaden uns verheißt, dass wir ihm fest vertrauen, gänzlich verlass'n auf ihn, von Herzen auf ihn bauen, dass uns'r Herz, Mut und Sinn ihm tröstlich soll'n anhangen, drauf singen wir zur Stund: Amen, wir werd'ns erlangen, gläub'n wir aus Herzensgrund.

Klaus-Jürgen Teutschbein wurde im Harz geboren und war Mitglied des Thomanerchores unter den Thomaskantoren Günter Ramin, Kurt Thomas und Erhard Mauersberger. 1962-68 studierte er Kirchenmusik in Dresden und Halle. Während der Zeit von 1968-80 wirkte er als Chorsänger im Leipziger Rundfunkchor mit, 1978-81 stand der Favorit- und Capellchor Leipzig unter seiner Leitung. Seine Tätigkeit als Kirchenmusiker am Dom zu Halberstadt führte ihn ins In- und Ausland. 1983-96 leitete er das Kirchenmusikalische Seminar in Halberstadt und wurde zum Kirchenmusikdirektor ernannt. 1991 erhielt er den Kulturpreis der Stadt Halberstadt. Seit 1991 ist Klaus-Jürgen Teutschbein Vorstandsmitglied der Internationalen Andreas Werckmeister Gesellschaft e.V. 1996 bis 2009 war er Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Seit 1997 leitet er das Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar. Für sein künstlerisches Wirken erhielt Klaus-Jürgen Teutschbein 2008 den Preis der Stadt Weimar.

Das **Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar** wurde 1992 von musikbegeisterten Studierenden gegründet. Mittlerweile gehören ihm etwa 40 Sängerinnen und Sänger an, die sich zu fünf bis sechs Konzertprojekten pro Jahr zusammenfinden. Nach Thomas Bönisch (1992-1994) und Katrin Hoffmann (1994-1997) übernahm 1997 Professor Klaus-Jürgen Teutschbein die musikalische Leitung. Seitdem arbeitet das Ensemble fest mit dem Mitteldeutschen Kammerorchester zusammen. Im Musikleben Weimars und der Region ist das Ensemble vielfach mit a-cappella-Programmen und chorsinfonischen Aufführungen präsent. Regelmäßig wiederkehrende Konzerte sind z.B. das jährliche Konzert zum Bach-Geburtstag am 21. März im Treppenhaus des Weimarer Schlosses und die „Atempause...Innehalten vor Heiligabend“ kurz vor Weihnachten. 2007 war das Ensemble an der Uraufführung einer neuen Rekonstruktion der Bachschen Markuspassion durch Alexander Grychtolik beteiligt, 2011 an der Uraufführung der ebenfalls von Grychtolik rekonstruierten Köthener Trauermusik. Ein Projekt besonderer Art war die Aufführung des War-Requiems von Benjamin Britten im November 2009 in Kooperation mit dem Förderverein Buchenwald e.V. und der Herderkirche Weimar unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Stefan Wolf. Das im November 2010 aufgeführte, dreichörig komponierte „Dresdner Requiem“ von Rudolph Mauersberger reiht sich ein in die Konzertaufführungen nicht alltäglicher Programmauswahl, höchster Qualität und tiefer und nachhaltiger Wirkung. Ein weiterer Höhepunkt dieser Art war die Aufführung des Requiems von Andrew Lloyd Webber im November 2011. Im Oktober 2014 brachte das Johann-Sebastian-Bach-Ensemble mit der „Nänie“ von Johannes Brahms und „Athalia“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy selten gehörte Werke zur Aufführung.

Im Frühjahr 1999 wurde zur Organisation der Konzerte und Akquirierung der dazu nötigen finanziellen Mittel aus der Mitte des Ensembles heraus der Verein „Bach Projekt Weimar e.V.“ gegründet. Das Johann-Sebastian-Bach-Ensemble Weimar bestreitet alle Konzertprojekte in eigener Verantwortung, mit eigenen Mitteln und ausschließlich ehrenamtlich. Mit einer Spende an den Trägerverein **Bach Projekt Weimar e.V.** können Sie unsere Arbeit unterstützen und die Durchführung zukünftiger Konzertprojekte ermöglichen. Der Trägerverein ist als gemeinnützig anerkannt und berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

BACHPROJEKT WEIMAR e.V.

Sparkasse Mittelthüringen IBAN: DE 32 8205 1000 0301 0309 10

BIC: HELADEF1WEM

Herzliche Einladung zu weiteren Konzerten

- 22.11.2015 „Der Himmel über Syrien“ von George Alexander Albrecht (Uraufführung) & Requiem in d-moll von W. A. Mozart, Herderkirche Weimar, 19.30 Uhr
- 20.12.2015 „Atempause...Innehalten vor Heilig Abend“, Herderkirche Weimar, 16.00 Uhr

Mgl. Änderungen und weitere Konzerte etc. entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse oder der Internetseite www.bach-projekt.de.

BACH 
PROJEKT
WEIMAR